

# Uhu

von Sabine Tappertzhofen

Nunmehr in der vierten Saison sitzen wir ab Anfang Januar regungslos im dunklen Wald und warten auf Uhurufe, um herauszufinden, ob die bekannten Reviere immer noch besetzt sind und ob neue hinzugekommen oder neu zu entdecken sind. Es ist jedes Jahr wieder spannend und jedes Jahr haben wir andere Schwerpunktregionen.

Zu Beginn hörten wir nach und nach in allen Revieren Uhus rufen, teilweise sogar auch das Weibchen. Ein neuer Uhu rief östlich von Deining. Allerdings verschwand er sehr bald wieder. Wahrscheinlich war es ein Jungtier, das kein Weibchen gefunden hat, oder gestört wurde und ins Isartal weiter gezogen ist und dort für Verwirrung sorgte, weil er von verschiedenen Punkten zwischen bekannten Revieren rief.

Im Februar bekamen wir die erste Meldung einer Brut. Leider wurde sie kurz darauf aufgegeben. Die Wochen gingen dahin und es gab keinen einzigen weiteren Brutnachweis.

Erst Anfang Juli tauchten plötzlich dort, wo die Brut aufgegeben worden war, Jungvögel auf. Offensichtlich hatte es in geringer Entfernung eine Nachbrut gegeben. Mindestens drei Jungvögel konnten bis in den Herbst hinein gesehen und gehört werden. Leider gab es ansonsten nur noch eine weitere erfolgreiche Brut.

So war die Bilanz am Ende eher traurig. Von neun Brutpaaren und zwei vermutlich einzelnen Reviervögeln konnten nur in zwei Revieren Jungvögel beobachtet werden.

Die Bilanz ist dieses Jahr leider typisch für Bayern. Es war ein schlechtes Uhujahr. Über die Gründe wird noch spekuliert. Teilweise können zu wenige Mäuse als Futter der Grund gewesen sein. Aber auch Störungen kommen in Frage: Günther von Lossow von der Vogelwarte in Garmisch könnte sich vorstellen, dass wegen des starken Borkenkäferbefalls zur Kontrolle die Wälder abseits der Wege stärker begangen werden und auch mehr Forstarbeiten stattfinden. Besonders bei bodenbrütenden Paaren kann es so zur Aufgabe der Brut kommen.



Auszug aus  
Zeitschrift für Ökologie & Vogelschutz  
„EISVOGEL“  
Jahresheft 2018

## Impressum

Eisvogel-Zeitschrift für Ökologie und Vogelschutz

Herausgeber: Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen  
im Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.  
Auflage: 2000 Exemplare  
Erscheinungsweise: jährlich  
Redaktion: Dr. S. Tappertzhofen  
Layout: Dörte Manthey-Weser  
Umschlag: Dagmar Rogge  
Druck: BlueLetter  
Der Eisvogel wird auf Recyclingpapier gedruckt.

## Bildnachweis

A.Arends S.05/20/36/38; C. Biron S.25; M.Bosch LBV-Bildarchiv S18; R.Bradish S.39; H. Buxbaum S.15/21/23/24; S.Goller S.09/10; H.Henderkes LBV-Bildarchiv S.16; K.Höltke S.13; J.Kachek S.05;W.Konold S. 13;Dr. C. Moning LBV-Bildarchiv S.19; D.Müller S.05; R.Müller S.07/08/11/22/32; C.Neumann S.14; Probst S.26; T.Reinecke S.29; P.Schramböhrmer S.15; H.Strunz S.19; R.Sturm LBV-Bildarchiv S.17; S.Tappertzhofen S.02/26/27/28/30/33; Tierpark Hellabrunn S.34; F. Unger S.05/06/07/12/32/35; B.Weis S.39; W. Wintersberger S.30

## Kreisgeschäftsstelle

Bahnhofsstr. 16  
82515 Wolfratshausen  
Tel.: 08171/27 303  
Fax: 08171/649 120  
Email: toelz@lbv.de  
Internet: www.bad-toelz.lbv.de  
Bürozeiten: Mo-Fr 9:00 bis 12:00 Uhr

## Bankverbindung

Sparkasse Bad Tölz - Wolfratshausen  
IBAN - DE87 7005 4306 0570 0213 60  
BIC - BYLADEM 1WOR

Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG  
IBAN - DE62 7016 9543 0001 0282 00  
BIC - GENODEF 1HHS